

Strategische Umweltprüfung (SUP)  
des *Plan d'occupation du sol* (POS)  
„*Centre militaire Härebierg*“

2. Teil: Umweltbericht (UB)  
Gemeinde Diekirch



Livange, April 2018

## 9. Nicht-technische Zusammenfassung

Die Arbeitsgemeinschaft Enviro Services International + Dewey Muller wurde vom *Ministère du Développement durable et des Infrastructures – Département de l'aménagement du territoire* beauftragt eine Analyse der Umweltauswirkungen (Strategische Umweltprüfung – SUP) des *Plan d'occupation du sol „Centre militaire Härebierg“* durchzuführen. Aufgabe der SUP ist es, mögliche negative Auswirkungen auf die Umwelt frühzeitig zu erkennen um zeitnah gegensteuern zu können. Ziel ist der Erhalt und der Schutz der Umwelt und der menschlichen Gesundheit sowie ein sparsamer Umgang mit den natürlichen Ressourcen.

Generell gliedert sich die SUP in drei Teile:

1. Eine Umwelterheblichkeitsprüfung (UEP), deren Ergebnisse vom MDDI (*Dép. Envir.*) anerkannt werden müssen; diese stellt die voraussichtlich erheblichen Eingriffe in die Umwelt heraus.
2. Ein Umweltbericht (UB), welcher die als erheblich identifizierten Eingriffe in die Umwelt im Detail untersucht, sowie Vorschläge zur Vermeidung, Reduktion und/ oder dem Ausgleich enthält. Die Umsetzung des UB ist ebenso an einen Bescheid des MDDI (*Dép. Envir.*) gebunden.
3. Beschluss, Öffentlichkeitsarbeit und Monitoring. Beim Monitoring werden die tatsächlichen Umweltauswirkungen der Planung auf die Umwelt sowie die Einhaltung festgelegter Maßnahmen überprüft und ggf. modifiziert.

Die erste Phase der SUP wurde von ESI im September 2017 durchgeführt. Der Avis des MDDI (*Dép. Envir.*) diesbezüglich erging daraufhin am 04. Dezember 2017 an das *Département de l'aménagement du territoire*. In der zweiten Phase der SUP wird der Umweltbericht (UB) erstellt. Die Ergebnisse der ersten Phase (UEP) sowie die Anmerkungen des MDDI (*Dép. Envir.*) (landschaftliche Integration; Schutz des Laubwaldes) bilden die Basis für diese zweite Phase. Die Methodik des vorliegenden UB's orientiert sich an dem vom MDDI (*Dép. Envir.*) herausgegebenen *Leitfaden zur strategischen Umweltprüfung für die Ausarbeitung des Plan d'Aménagement Général* (2. Fassung vom 17.06.10).

Neben der Chronologie der SUP-Prozedur, den Ergebnissen der UEP, den Informationen des Avis des MDDI (*Dép. Envir.*) und der Treffen mit der Arbeitsgruppe für die Erarbeitung des POS, sind im vorliegenden UB die Inhalte und Ziele des POS „*Centre militaire Härebierg*“ dargelegt. An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass die Fläche zukünftig in zwei Zonen unterteilt werden soll (*Zone militaire 1* - MIL1 und *Zone militaire 2* - MIL2). Während lediglich die MIL1 bebaubar ist, unterliegt MIL2 strengen Anforderungen und darf nicht bebaut werden.

Im dritten Kapitel folgt eine Überprüfung der Kompatibilität des Projektvorhabens mit übergeordneten Plänen/ Programmen. Hierbei kann eine Kompatibilität des geplanten Projektvorhabens mit den übergeordneten Plänen/ Programmen bestätigt werden. Anschließend folgen die Bewertung und Analyse der Umweltauswirkungen auf die sieben Schutzgüter.

Im Rahmen des **Schutzguts Bevölkerung/ Gesundheit des Menschen** ist voraussichtlich mit keinen nennenswerten Auswirkungen zu rechnen.

Im Bereich des **Schutzguts Pflanzen/ Tiere/ biologische Vielfalt** gibt es einen nach Art. 17 des Luxemburger Naturschutzgesetzes geschützten Laubwald, auf den durch die „*Zone superposée Biotopes (à titre indicatif)*“ im POS hingewiesen wird. Laut Detailstudien (Vögel, Fledermäuse, Artenschutzprüfung und Wildkatze) und Überprüfung weiterer geschützter Tierarten (Anhang II und Anhang VI des Luxemburger Naturschutzgesetzes) liegen keine erheblichen Auswirkungen auf diese Tierarten/ -gruppen vor. Mittlere negative Auswirkungen können durch entsprechende Maßnahmen vermieden werden.

Da sich die planungsrelevante Fläche auf einem erhöhten Plateau befindet, liegt im Bereich des **Schutzguts Boden** kein erhöhtes Hangrutschungsrisiko oder Hochwasserrisiko vor. Allerdings ist eine Überprüfung auf eine tatsächliche Belastung des Bodens hinsichtlich einer Altlastenbelastung notwendig, wenn (entgegen der Planung) die vorhandenen Gebäude im südwestlichen Flächenbereich dennoch entfernt werden.

Das Schutzgut **Klima und Luft** wird durch das Projektvorhaben beeinflusst. Das aktuell vorherrschende Freilandklima (im südöstlichen Flächenbereich, in dem die Neubauten errichtet werden sollen) wird dem Siedlungsklima weichen.

Ebenso wurde das **Schutzgut Wasser** untersucht, auf das allerdings keine nennenswerten Auswirkungen vorliegen.

Im Bereich des **Schutzguts Kultur- und Sachgüter** liegt ein Avis des CNRA vor. Die dort beschriebenen Vorgaben bezüglich Sondagen/ Bodenanalysen, die durchzuführen sind, müssen beachtet und vor Baubeginn durchgeführt werden.

Im Bereich des **Schutzguts Landschaft** wurde die landschaftliche Integration der geplanten Neubauten im südöstlichen Flächenbereich vertiefend analysiert. Für eine positive landschaftliche Integration sind die zulässigen Gebäudehöhen sowie die geplante Farbe der Gebäude festgelegt worden. Ferner wird eine hohe Durchgrünung innerhalb der Fläche der Neubauten sehr empfohlen. Durch diese vertiefende Analyse und die daraus entwickelten Maßnahmen sind mit keinen erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Landschaft zu rechnen.

Ferner wurden im Rahmen des vorliegenden UB's die Nullvariante (Umweltprognose bei Nichtdurchführung der Planung) und die Alternative sowie entsprechende Vermeidungs-, Minimierungs-, und Kompensationsmaßnahmen untersucht und festgelegt, damit der POS „*Centre militaire Härebiërg*“ den aktuell gültigen Vorgaben und Gesetzen entspricht. Des Weiteren wurden die kumulativen Auswirkungen analysiert sowie ein Plan des Monitorings (Überprüfung und Überwachung der Umweltauswirkungen, sowie der Umsetzung der Maßnahmen) erstellt.

### **Fazit:**

Unter der Bedingung der Umsetzung/ Durchführung der genannten Maßnahmen sowie der Sicherung der Funktionalität der vorgeschlagenen Maßnahmen kann der POS „*Centre militaire Härebiërg*“ umweltverträglich durchgeführt werden.

### **Abschließender Hinweis:**

Generell ist an dieser Stelle hervor zu heben, dass der gesamte Art. 17 geschützte Laubwald den Hinweis *Zone superposée Biotopes – à titre indicatif* in der *partie graphique* des POS erhalten hat. Auch das zukünftige Belüftungssystem mit Wärmerückgewinnung, die Reduktion des Heizenergieverbrauchs um durchschnittlich 50 % durch eine umfassende energetische Sanierung, sowie die konsequente Anwendung ökologischer Konstruktionsprinzipien bei den Neubauten oder die geplante Installation von Solarzellen zeigen, dass der Umwelt- und Naturschutz im Rahmen des Projektes *Centre militaire Härebierg* einen hohen Stellenwert hat und erfolgreich umgesetzt werden kann. Dies ist von Seiten des SUP-Büros sehr zu begrüßen.